Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 21. April 2010
Ausgabe 074

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› OB Ude zum Empfang für neue deutsche Staatsbürger: Erfreulicher Anstieg der Einbürgerungszahlen bestätigt Integrationspolitik 5
› Phönix-Preis – Stadt schreibt erstmals Wirtschaftspreis für Migrantenunternehmen aus 6
› Verleihung des Kulturellen Ehrenpreises an Frank Baumbauer 7
› München tritt in die Pedale – Radl-Night und Radlfrühjahrsmarkt 8
› 25 Jahre Neue Jazzschool München 8
› Münchner Stadtbibliothek mit Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ ausgezeichnet 9
› 10. Architekturfilmtage im Filmmuseum 10
› Trendtage an der Deutschen Meisterschule für Mode 11
› Münchner Stadtarchiv: Die Geschichte David Frankfurters 11
› Wiederholung des Vortrags „Geschichte des 3D-Films” 12
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 13
› Konzert „Ilse Storb and her Satchmos“ im Stadtmuseum 13
› Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ im Stadtmuseum 14
Antworten auf Stadtratsanfragen **15**
› Berücksichtigung der Stellungnahme des Landesamtes für Umweltschutz zu den Plänen zum Ausbau der Stäblistraße 15
› Einkaufen bis zur Geisterstunde in den Einkaufszentren? 17

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **19**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 22. April, 11.30 Uhr, Ratstrinkstube
Pressekonferenz der CSD-Veranstalter mit Schirmherr Oberbürgermeister Christian Ude zum Jubiläums-CSD „30 Jahre Christopher Street Day" am 17./18. Juli. Vorgestellt wird das CSD-Motto und das CSD-Plakat, das als Siegerentwurf aus einem Wettbewerb der Städtischen Berufsfachschule für Kommunikationsdesign hervorging. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Pressekonferenz sind neben Oberbürgermeister Christian Ude Rita Braaz, Thomas Niederbühl, die Fernsehmoderatorin Ramona Leiß sowie Irene Schoppmeier und Taina Hallfeld von der Städtischen Berufsfachschule für Kommunikationsdesign.

Wiederholung
Donnerstag, 22. April, 15 Uhr, Haus für Kinder, Thelottstraße 30
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Einweihung des „Hauses für Kinder – Lichtblick Hasenbergl", das dank der großzügigen Unterstützung der Erzdiözese München und Freising und der Landeshauptstadt München gebaut werden konnte. Lichtblick Hasenbergl ist eine Einrichtung, die aus der Jugendarbeit der Pfarrei „Mariae Sieben Schmerzen" entstanden ist und sich auf die Betreuung besonders benachteiligter und fürsorgebedürftiger Kinder und Jugendlicher spezialisiert hat.

Wiederholung
Donnerstag, 22. April, 16.30 Uhr
Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner eröffnet den Fachtag „Eltern als Partner in Bildung und Erziehung", zu dem das Schulreferat Elternbeiräte, Lehr- und Erziehungskräfte sowie Vertreter und Vertreterinnen von Bildungsinstitutionen eingeladen hat. Die Durchführung dieses Fachtags ist ein Ergebnis aus der öffentlichen Diskussion über die „Leitlinie Bildung". Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten anhand von best-practice-Beispielen konkrete Hinweise für die Ausgestaltung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule bzw. Kindertageseinrichtung.

Wiederholung
Donnerstag, 22.April, 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr),
Cuvilliés-Theater, Residenzstraße 1
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner spricht Grußworte bei der 110-Jahres-Feier der Stiftung Sabel.

Freitag, 23. April, 19.30 Uhr,
Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht Grußworte zum Jubiläumskonzert „25 Jahre Neue Jazzschool München". Des Weiteren sprechen Max Neissendorfer und Franz David Baumann (1. und 2. Vorsitzender des Neue Jazzschool München e.V.).
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 24. April, 13 Uhr, Olympiapark, Coubertinplatz
Stadtrat Christian Müller (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zum Volkslauf der KKH-Allianz.

Samstag, 24. April, 14 Uhr, Langbürgener Straße 11
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zum zehnjährigen Bestehen des „Kinderglobus" in Ramersdorf - Perlach. Der „Kinderglobus", im Jahr 2000 als Kooperationseinrichtung gegründet, arbeitet seit fünf Jahren nach dem pädagogischen Konzept eines KinderTagesZentrums. Die Einrichtung bietet Platz für 48 Kinder im Alter von neun Wochen bis zu drei Jahren und für 75 Kinder von drei Jahren bis zum Übertritt in die Grundschule.

Samstag, 24. April, 21 Uhr, Marienplatz
Bügermeister Hep Monatzeder gibt den Startschuss zur 1. Münchner Radl-Night, mit der die Radlsaison 2010 eingeläutet wird. Gleichzeitig ist die Radl-Night erster Teil der Auftaktveranstaltung zur Münchner Fahrradkampagne. Los geht's ab 19 Uhr mit einem illuminierten Raderinnen- und Radlerfest auf dem Marienplatz mit attraktivem Bühnenprogramm. Punkt 21 Uhr fällt dann der Startschuss zum großen Radlcorso, der zweimal den Altstadtring umrundet, begleitet von Lichtprojektionen von genelabo/crushed eyes, bevor der Abend dann bis 23 Uhr auf dem Marienplatz ausklingt.
Zweiter Teil der Auftaktveranstaltung zur Münchner Fahrradkampagne ist ein bunter Radlfrühjahrsmarkt am **Sonntag, 25. April, 11 bis 17 Uhr, Bavariapark, Theresienhöhe, Vorplatz der Verkehrszentrums des Deutschen Museums**.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 25. April, 11 Uhr, TSV Maccabi, Riemer Straße 300
Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt zur Einweihung des Kurt Landauer-Platzes die Grüße der Landeshauptstadt. Der TSV Maccabi ist der erste jüdische Sportverein in Deutschland, der über einen eigenen ligatauglichen Fußballplatz verfügt. Kurt Landauer spielte selbst bereits 1901 Fußball und war Präsident des FC Bayern München, mit dem er 1932 die Deutsche Meisterschaft gewann.

Montag, 26. April, 12.30 Uhr, Oettingenstraße 16
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Dr. Elisabeth Reiter im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 26. April, 20 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude überreicht den mit 10.000 Euro dotierten Kulturellen Ehrenpreis 2009 an Frank Baumbauer. Die Laudatio hält Jossi Wieler (Theater- und Opernregisseur, designierter Intendant Staatsoper Stuttgart).
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 28. April, 19 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 28. April, 19.30 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 28. April, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

(teilweise voraus)

OB Ude zum Empfang für neue deutsche Staatsbürger: Erfreulicher Anstieg der Einbürgerungszahlen bestätigt Integrationspolitik

(21.4.2010) Rund 400 Münchner mit druckfrischen deutschen Pässen wurden von Oberbürgermeister Christian Ude gestern Abend beim Empfang für neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger im Alten Rathaussaal willkommen geheißen. Insgesamt bekamen im vergangenen Jahr 2.803 Münchnerinnen und Münchner mit Migrationshintergrund ihren neuen deutschen Pass im Kreisverwaltungsreferat. Eine erfreuliche Zahl, die die vorbildliche Integrationspolitik der Stadt München bestätige, wie Oberbürgermeister Ude betont. „München ist eine weltoffene, multikulturelle und multireligiöse Stadt, die seit eh und je von Zuwanderung geprägt wurde und nach wie vor wird", so Ude. Heute lebten in München Menschen aus über 180 Ländern vorbildlich zusammen; 36 Prozent der Münchner hätten einen Migrationshintergrund. „Diese kulturelle Vielfalt stellt eine Bereicherung und einen Motor für die Entwicklung unserer Stadtgesellschaft dar", betont Ude.

Die Einbürgerungszahlen waren 2008 nach der Einführung von Einbürgerungstests vorübergehend auf rund 2.000 zurückgegangen. Nun zeige sich, dass das Interesse an einer Einbürgerung jedoch keineswegs nachgelassen habe. Die Einbürgerungsverfahren hätten sich durch die nun notwendigen Sprachtestes lediglich länger hingezogen. „Im Jahr 2009 konnten sie zum überwiegenden Teil erfolgreich abgeschlossen werden", so Ude.

Und der positive Trend setzt sich fort: Auch die Zahl der Neuanträge auf Einbürgerung stieg 2009 im Vergleich zum Vorjahr an – auf knapp 3.000. In den ersten beiden Monaten dieses Jahres hielt diese Entwicklung an: 547 Münchner stellten allein im Januar und Februar Anträge auf Einbürgerung, 466 Einbürgerungsverfahren wurden abgeschlossen.

Vor allem bei hier geborenen und aufgewachsenen Kindern mit doppelter Staatsangehörigkeit, die sich ab dem 18. Lebensjahr für eine Staatsangehörigkeit entscheiden müssen, will die Stadt auch weiterhin für die Einbürgerung werben. Das Kreisverwaltungsreferat und der Ausländerbeirat erarbeiten dazu derzeit eine Info-Broschüre, die in Kürze veröffentlicht werden soll. Die bisherige Bilanz bei dieser Gruppe sei äußerst positiv, betont Ude: „Die ganz überwiegende Mehrheit dieser jungen Menschen hat sich für die deutsche Staatsangehörigkeit entschieden."

Dies ist nach Ansicht Udes auch ein Erfolg der städtischen Integrationspolitik: Bereits 1974 sei hier, als eine der bundesweit ersten Einrichtungen seiner Art, der Ausländerbeirat geschaffen worden. Im Februar 2008 beschloss der Stadtrat einstimmig ein interkulturelles Integrationskonzept. Damit habe sich München nicht nur zu seiner kulturellen Vielfalt bekannt, so Ude, sondern sich auch so etwas wie eine „integrationspolitische Verfassung" gegeben. Mit dem Integrationskonzept habe sich die Stadt verpflichtet, interkulturelles Miteinander und Chancengleichheit aktiv voranzubringen, vor allem in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt, durch gezielte Sprachförderung, den Abbau von Diskriminierung und die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe. In einer Vielzahl einzelner Projekte werden diese Ziele umgesetzt.
Wie es um die Integration in München bestellt ist, wird die städtische Stelle für interkulturelle Arbeit in Zukunft in ihrer regelmäßigen Integrationsberichterstattung dokumentieren. Der erste Integrationsbericht soll voraussichtlich Ende dieses Jahres vorgelegt werden.

Phönix-Preis – Stadt schreibt erstmals Wirtschaftspreis für Migrantenunternehmen aus

(21.4.2010) Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat gestern im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft einstimmig die Auslobung eines Wirtschaftspreises für Migranten-Unternehmen beschlossen. Der Preis wird in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen. Er wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) ausgeschrieben und gemeinsam mit dem Münchner Ausländerbeirat vergeben.
Migrantenunternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Standorts München. Sie bereichern das Angebot an Waren und Dienstleistungen, schaffen neue Arbeits- und Ausbildungsplätze und fördern somit auch die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Mit dem Phönix-Preis will die Stadt die wirtschaftliche Leistung von Migranten-Unternehmen in besonderer Weise würdigen und deren soziales Engagement anerkennen."
Die Auszeichnung wird jährlich an Migrantenunternehmen aus unterschiedlichen Branchen verliehen. Das RAW wählte dafür den Namen „Phönix", weil der gleichnamige mythische Vogel für Mut, Risikobereitschaft und den Willen steht, immer wieder etwas Neues zu wagen. An diese Eigenschaften knüpft der Preis für Migranten-Unternehmen an. „Die Entscheidung zur Migration und zur Gründung eines Unternehmens in der neuen Heimat bedarf einer hohen Mobilitäts- und Risikobereitschaft", stellt Reiter fest.

Der Phönix-Preis wird nach Würdigung von drei Kriterien vergeben. Beim Kriterium „Positive Unternehmensentwicklung“ wird der wirtschaftliche Erfolg, gemessen an der Absatz- und Umsatzsteigerung sowie der Expansionsstrategie, beurteilt.
Beim zweiten Kriterium „Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen“ wird primär die Ausbildung und Weiterbeschäftigung von Jugendlichen berücksichtigt, die aufgrund schlechter Schulabschlüsse auf dem Ausbildungsmarkt nur schwer vermittelbar sind. Auch die Beschäftigung von Erwachsenen mit Migrationshintergrund, die wegen mangelnder Sprachkenntnisse und eingeschränkter beruflicher Qualifikationen Schwierigkeiten bei der Jobsuche haben, fließt in die Bewertung mit ein.
Beim dritten Kriterium „Interkulturelles Engagement“ spielt die integrative Unternehmensführung eine entscheidende Rolle. Begutachtet wird, ob ein Betrieb in vorbildlicher Weise Vielfalt hinsichtlich Geschlecht, Alter, Religion oder kultureller Unterschiede fördert.
Der Phönix-Preis ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert und wird auf bis zu drei Preisträger aufgeteilt. Diese werden von einer unabhängigen Fachjury ausgewählt. Die Verleihung findet erstmals im Dezember dieses Jahres im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung statt.
Nähere Informationen zum Ausschreibungsverfahren erhalten Interessenten beim Referat für Arbeit und Wirtschaft, Telefon 2 33-2 17 77.

Verleihung des Kulturellen Ehrenpreises an Frank Baumbauer
(21.4.2010) Oberbürgermeister Christian Ude überreicht nunmehr am Montag, 26. April, 20 Uhr im Saal des Alten Rathauses im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung den Kulturellen Ehrenpreis 2009 an Frank Baumbauer. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird jährlich an eine Persönlichkeit von internationaler Ausstrahlung für ihre kulturellen beziehungsweise wissenschaftlichen Leistungen verliehen. Die Laudatio hält Jossi Wieler (Theater- und Opernregisseur, designierter Intendant Staatsoper Stuttgart). Frank Baumbauer leitete acht Jahre die Münchner Kammerspiele.
Die Jury begründete ihre Entscheidung unter anderem wie folgt:
„Sorgfalt, Respekt, Konzentration sowie Ehrlichkeit, Offenheit und Zuneigung sind für diesen Intendanten keine großen Worte, sondern gelebte Wirklichkeit. Frank Baumbauer ist ein Menschenfischer ohne Netz, er kennt jene Kunst, andere Künstler in unterschiedlichen Konstellationen zusammenzuführen, um die ihnen eigene Kreativität zu potenzieren zugunsten eines wunderbaren Zusammenklangs, der die Institution „Münchner Kammerspiele” zu einem lebendigen Organismus macht. Der Erfolg dieses Theaters ist getragen von der Lust an Neuem, Unerhörtem, Ungese-

henem, von der Konsequenz, Zeitgenossenschaft auch bei den Klassikern zu entdecken und von der Kontinuität theatraler Arbeit, deren Zentrum das Ensemble ist, jene außergewöhnlichen Schauspieler, Regisseure, Bühnenbildner, ja alle, welche die Kammerspiele zu einem innovativen und wachen Ort machen... "
Die ausführliche Jurybegründung ist unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung* unter „Preise" einzusehen.

München tritt in die Pedale – Radl-Night und Radlfrühjahrsmarkt
(21.4.2010) Die Landeshauptstadt München stellt das Fahrradfahren am Wochenende (24. und 25. April) mit spektakulären Events ins Zentrum der Geschehnisse. Am Samstag findet erstmals die große Münchner Radl-Night statt. Prominente Straßen auf dem Altstadtring werden für den Autoverkehr gesperrt, damit Tausende von Radlern sie befahren können. Auf der Strecke wird das Fahrrad durch Lichtkünstler auf Gebäudefassaden projiziert. Eine rauschende Radlparty auf dem Marienplatz rundet das einzigartige Spektakel ab.

- Radl-Night am Samstag, 24. April:
  Die Radlparty findet ab 19 Uhr auf dem Marienplatz statt. Radlabstellplätze: Marienhof, Im Tal, St.-Jakobs-Platz, Sendlinger Tor. Der Radlcorso startet um 21 Uhr auf dem Marienplatz. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.
- Radlfrühjahrsmarkt am Sonntag, 25. April:
  Für alle, die noch nicht das passende Rad für diese Saison gefunden haben, findet am Sonntag, 25. April, von 11 bis 17.30 Uhr ein Fahrradmarkt Am Bavariapark (Platz vor dem Verkehrszentrum) statt. Hier gibt es Räder aller Art zum Ausprobieren und Kaufen: Zweiräder, Dreiräder, Falträder, Pedelecs, Kinderräder, Lastenräder, Anhänger und umfangreiches Zubehör. Nebenbei werden ein kostenloser Fahrradcheck und Radlkurse für Menschen mit körperlichen Einschränkungen angeboten. Zudem treten Bikepolo-Spieler gegeneinander an und DJ Dusty sorgt für gute Stimmung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen zum Radl-Wochenende unter *www.muenchen.de/verticals/Mobilitaet/Fahrrad/406886/radlnightradlfruehjahrsmarkt.de*
Ansprechpartnerin: Daniela Schlegel, Öffentlichkeitsarbeit Kreisverwaltungsreferat, Telefon 2 33-4 45 04, daniela.schlegel@muenchen.de.

25 Jahre Neue Jazzschool München
(21.4.2010) 1985 setzte der Verein Neue Jazzschool München e.V. die Nachwuchsarbeit und das Unterrichtsprogramm von Joe Haiders „Munich Jazz School" fort, der ältesten Ausbildungsstätte für Jazz und Popularmu-

sik in Deutschland. Ihr 25-jähriges Jubiläum als Verein feiert die Jazzschool mit einer Reihe von Konzerten, Workshops und Sessions. Den großen Festakt begeht die Jazzschool am Freitag, 23. April, mit einem abwechslungsreichen Jubiläumskonzert in der Black Box im Münchner Gasteig in Kooperation mit dem Münchner Kulturreferat.
Unter dem Motto „Let's celebrate & play" bieten Jazzschool-Dozenten wie Max Neissendorfer, Franz-David Baumann, Barbara Mayr, Bernd Hess und Volker Giesek am 23. April ab 19.30 Uhr in der Black Box im Gasteig (Rosenheimer Straße 5) eine Mischung aus Mainstream Jazz, Modern Jazz, Funk und Pop. Dazu haben sie sich eine Formation ihrer Berufsfachschule für Musik sowie bekannte Jazzschool-Absolventen wie die Sängerin und Schauspielerin Conny Kreitmeier, den Münchner Jazzpianisten Jan Eschke und Florian Rein, den Schlagzeuger der Pop-Rock-Grunge-Band Bananafishbones, samt Akustik-Combo seiner Band eingeladen. Als prominenter Gratulant bereichert der New Yorker Saxophonist Vincent Herring das Jubiläumskonzert. Der gebürtige Kalifornier spielte in Bands von Jazzlegenden wie Lionel Hampton, David Murray, Horace Silver und Art Blakey. An der Neuen Jazzschool München e.V. gibt Vincent Hering am darauf folgenden Tag einen Workshop.
Karten für das Jubiläumskonzert am Freitag, 23. April, sind bei München Ticket für 14 Euro, ermäßigt 7 Euro, erhältlich. Mehr Informationen gibt es auf *www.jazzschool.de*.

Münchner Stadtbibliothek mit Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen" ausgezeichnet

(21.4.2010) Seit 2006 zeichnet das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zusammen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken in Bayern mit einem Gütesiegel aus, die besonders intensiv und beispielhaft mit Schulen zusammenarbeiten. Gewürdigt werden soll dadurch das Engagement von Bibliotheken bei der Kooperation mit Schulen in den Bereichen Leseförderung, Vermittlung von Informationskompetenz und bibliotheksfachlichen Dienstleistungen für Schulbibliotheken. Ziel der Auszeichnung ist, Bibliotheken zu ermuntern, ihr Profil als „Bildungsdienstleister" zu verstärken und die Zusammenarbeit mit Schulen auszubauen. Gleichzeitig sollen besonders hervorragende und nachahmenswerte Initiativen und Aktionen öffentlich dargestellt und anerkannt werden. Am 15. April wurde zum fünften Mal in Bayern das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen" verliehen. Die Vergabe des Gütesiegels fand im Rahmen einer Festveranstaltung in der Universitätsbibliothek Bamberg statt. Ausgezeichnet wurden 47 bayerische Bibliotheken aus dem öffentlichen und wis-

senschaftlichen Bereich. Auch die Münchner Stadtbibliothek gehört zu den Preisträgern.
Die Auszeichnungen wurden von Ministerialdirigent Dr. Friedrich Wilhelm Rothenpieler, Amtschef im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, überreicht. Weitere Informationen: Münchner Stadtbibliothek, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle, Barbara Eder, Rosenheimer Straße 5, Telefon 4 80 98-32 55

10. Architekturfilmtage im Filmmuseum

(21.4.2010) In Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer finden vom 23. bis 25. April zum 10. Mal die Architekturfilmtage im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt.
Das Jubiläums-Programm nimmt den Titel des letztjährigen Programms „Living [In] Houses" auf und spitzt ihn in ihrem Fokus auf das „Eigenleben" der Architektur nochmals zu. Eine Reihe von Regisseuren, wie Sasha Pirker, Ila Bêka & Louise Lemoine sowie Heinz Emigholz, die bereits zu Gast bei den Architekturfilmtagen 2009 waren, sind mit neuen Produktionen vertreten. Darüber hinaus sind auch diesmal wieder Porträts von Bauten berühmter wie unbekannter Architekten zu sehen – zum Teil zweifach gespiegelt in einem bewegenden Filmporträt des Architektur-Photographen Julius Shulman – ebenso wie Studien zum Alltagsleben in Hochhauskomplexen von Neuperlach über Zürich bis Kuala Lumpur. Einer der Fluchtpunkte der Reihe ist „Parque Via" – ein Film an der Grenze zwischen Dokumentation und Fiktion – der Erstlingsfilm des jungen mexikanischen Regisseurs Enrique Rivero, der am Sonntag, 25. April, in einer Matineevorstellung um 11 Uhr gezeigt wird.
Der Eigensinn des Hauses: „Moderne Architektur ist für viele Interessierte ein Blickfang, vor allem aber macht sie viel Arbeit, und dies nicht nur für die Architekten, die sie entwerfen, sondern auch und vor allem für die Leute, die sie mit Leben füllen sowie funktionsfähig halten und die sich dabei an die Tücken des architektonischen Objekts anzupassen haben. Die Fensterputzer des Guggenheim-Museums in Bilbao können davon ebenso ein Lied singen wie Guadalupe, die Putzfrau in Rem Koolhaas' Haus in Bordeaux – sie alle tauchen in Ila Bêkas & Louise Lemoines Projekt „Living Architectures" auf, bei dem die Autoren vier Bauten von ‚Star-Architekten' aus der Nutzer-Perspektive vorstellen." (Jörg Dünne)
Das Programm mit den einzelnen Titeln und Terminen ist im Programmheft des Filmmuseums oder unter *www.filmmuseum-muenchen.de* zu finden.

Pressefotos können auf Anfrage gerne zugeschickt werden. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenvorbestellungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Trendtage an der Deutschen Meisterschule für Mode

(21.4.2010) Die Deutsche Meisterschule für Mode der Landeshauptstadt München ist in diesem Jahr am 23. April Gastgeberin der Informations- und Trendtage des Verbands der Deutschen Textil- und Modedesigner (VDMD). Der VDMD ist die stärkste berufsständische Vertretung für Mode- und Textildesigner in Deutschland. Die Städtische Meisterschule für Mode arbeitet im Interesse einer fundierten, zeitgemäßen Aus- und Weiterbildung ihrer Studierenden eng mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft zusammen. Die Trendtage der VDMD sind der Auftakt zu weiteren Events, an denen die Städtische Meisterschule für Mode in diesem Jahr beteiligt sein wird. Das nächste große Ereignis ist die große Kollektionsmodenschau in Kooperation mit BMW am 10. und 11. Mai. Am 26. Juli folgt die Präsentation des schulinternen Projekts „BONUS“ in der alten Kongresshalle München.

Das Programm der Trendtage beginnt um 9 Uhr und enthält informative und interessante Vorträge aus allen Bereichen der Designbranche. Referentinnen und Referenten aus Mode- und Textildesign sowie Produktverantwortliche aus Industrie und Handel werden in ihren Beiträgen nicht nur angesagte Trends für den Winter 2011/12 vorstellen, sondern auch berufsrelevante Informationen zu Netzwerken, Selbstständigkeit oder Managementberatung für Neueinsteiger anbieten. Besonders die berufsbezogenen Vorträge sind für die Studierenden der Städtischen Meisterschule für Mode ein wertvoller Impuls und geben Orientierung für den Einstieg in die Berufswelt.

Informationen zur Ausbildung an der Deutschen Meisterschule für Mode der Landeshauptstadt München unter *www.mfm.musin.de* .

Achtung Redaktionen: Auskünfte zur Berichterstattung erteilt die Schulleitung der Städtischen Meisterschule für Mode unter Telefon 2 33-2 22 94. Die Veranstaltung ist auch für Fotografen geeignet.

Münchner Stadtarchiv: Die Geschichte David Frankfurters

(21.4.2010) Im Vorzimmer der rekonstruierten Bibliothek des Religionsphilosophen und Schriftstellers Schalom Ben-Chorin (1913 - 1999) im Münchner Stadtarchiv finden in loser Folge Vorträge, Lesungen und Ausstellungen statt (Gesamtprogramm siehe *www.muenchen.de/stadtarchiv*). Unter dem Titel „Zeitkapsel: Ein erschossener Nazi. Wie Schalom Ben Chorin die Geschichte David Frankfurters aufschrieb“ stellen am Montag, 26. April,

um 19 Uhr Dr. Jan Bürger (Deutsches Literaturarchiv) und Dr. Andreas Heusler (Stadtarchiv München) Ben-Chorins Manuskript vor, das sich mit dem Schicksal des wohl ersten Juden auseinandersetzt, der gegen die Nazis zur Waffe griff. 1946 trafen sich in Jerusalem zwei Männer, die beide der Shoa entkommen waren – David Frankfurter, der 1936 den Schweizer Naziführer Wilhelm Gustloff erschossen hatte, und der Journalist Schalom Ben-Chorin, der seit seiner Emigration aus Nazi-Deutschland im Juni 1935 den Frieden im Vornamen trug. Sie planen gemeinsam ein Buch zu schreiben.
Eintrittskarten zu 8 Euro, ermäßigt 4 Euro, gibt es nur an der Abendkasse im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68.

Wiederholung des Vortrags „Geschichte des 3D-Films"
(21.4.2010) Wegen der großen Nachfrage wiederholt Stefan Drößler seinen etwa zweistündigen Vortrag „Die Geschichte des 3D-Films" am Montag, 26. April, um 19 Uhr im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Mit vielen Filmbeispielen erläutert er die Geschichte des 3D-Films – auch stereoskopischer Film genannt – von den ersten Versuchen Max Skladanowskys und Louis Lumières über die zufälligen 3D-Aufnahmen von Georges Méliès und die deutschen 3D-Filmversuche bei der Olympiade 1936 in Berlin, über die bahnbrechenden Filme des „Festival of Britain" von 1951 und die ungarischen Plazstikus-Filme, das russische Stereokino ohne Brillen und die erste 3D-Filmwelle in Hollywood, die Sexfilme der 1960er Jahre und die asiatischen Space-Vision-Filme der 1970er Jahre bis hin zum digitalen 3D-Kino. Auch die nachträgliche „Dimensionalisierung" von 2D-Filmen wird berücksichtigt, ebenso wie das IMAX-3D-System und die Zukunftsaussichten für 3D im Kino und im Home-Entertainment-Bereich.
Gezeigt werden extrem rare Filmbeispiele aus den Jahren 1900 bis 2005, die in sehr unterschiedlichen Systemen hergestellt wurden, seit Jahrzehnten nicht mehr vorgeführt werden konnten und die dank digitaler Aufbereitung nun zum ersten Mal wieder gesehen werden können.
Alle Termine der 3D-Retrospektive, die noch bis zum 9. Juni im Filmmuseum stattfinden, befinden sich im Programmheft des Filmmuseums oder unter *www.filmmuseum-muenchen.de.* Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro (Zuschlag bei Überlänge und für die 3D-Brille). Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“
(21.4.2010) Henning Rader führt am Mittwoch, 24. April, um 15 Uhr durch die Ausstellung „Typisch München!” im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die über 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Konzert „Ilse Storb and her Satchmos“ im Stadtmuseum
(21.4.2010) Am Samstag, 24. April, 19.30 Uhr, wird in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, das Leben von Louis Armstrong in der unterhaltsamen Show „Ilse Storb and her Satchmos“ von der „Jazzmutter der Nation“ (Frankfurter Rundschau), Dr. Ilse Storb, dargeboten. Ilse Storb (Moderation, Gesang und Klavier) ist die einzige Professorin für Jazzforschung in Europa und ausgebildete klassische Pianistin. Sie ist bekannt aus diversen TV-Sendungen wie Kölner Treff, Nachtcafé, Promi-Dinner oder TV Total mit Stefan Raab. Sie wurde 1929 in Essen geboren, studierte in Köln, Essen, an der Sorbonne in Paris und am Berklee College of Music, Boston. Sie erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande für weltweite Friedensarbeit u.a. in Brasilien, Nigeria, Tunesien, Jordanien, Japan und China.
Sechs ehemalige Musikstudenten des 1971 von Storb gegründeten und geleiteten Jazz-Labors der Uni Duisburg werden die Musikbeispiele gemeinsam mit ihr in der Besetzung Trompete, Posaune, Saxophon, Klavier, Bass, Schlagzeug und Gesang mit viel Leidenschaft präsentieren. „Her Satchmos“ sind: Gerd Debring (geboren 1962) Trompete, Musiklehrer in Duisburg, studierte an der Uni GH Duisburg im Jazzlabor, Andreas Hammen (geboren 1964) Posaune, studierte an der Uni GH Duisburg und in den Gaststätten der Düsseldorfer Altstadt, Thomas Käseberg (geboren1962), Saxophon, studierte an der Uni GH Duisburg im Jazzlabor, Martin Dickhoff (geboren 1964), Klavier, Musiklehrer in Mülheim, Uni GH Duisburg im Jazzlabor, Stefan Mandelburger (geboren 1966), Bass, Musiklehrer in Duisburg, Uni GH Duisburg im Jazzlabor und Jochen Weiler (geboren 1942), Schlagzeug, freier Musiker, Musikschule Essen. Eintrittskarten zu 7,50 Euro gibt es nur an der Abendkasse.

Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ im Stadtmuseum

(21.4.2010) Am Sonntag, 25. April, spielen die 1. Preisträger des 47. Bayerischen Landeswettbewerbes aus den Solowertungen: Streicher, Akkordeon und Schlagzeug solo sowie aus den Ensemblewertungen: Klavier und ein Blasinstrument, Klavier-Kammermusik, Vokal-, Zupfinstrumenten- und Harfen-Ensemble und Alte Musik. Das Konzert findet um 11 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt. Der Eintritt ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 21. April 2010

Berücksichtigung der Stellungnahme des Landesamtes für Umweltschutz zu den Plänen zum Ausbau der Stäblistraße
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Boris Schwartz (Bündnis 90/Die Grünen) vom 3.3.2010

Antwort Baureferat:

In Ihrer Anfrage führen Sie aus, dass mit Schreiben vom 11.01.2010 das Landesamt für Umweltschutz Stellung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Verlängerung der Stäblistraße nahm.
Die von Ihnen hierzu gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet:

Frage 1:
Welche Empfehlungen und Anmerkungen sollten umgesetzt werden?

Antwort:
Wie in der Beschlussvorlage für die Vollversammlung des Stadtrates am 03.03.2010 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 03878) ausgeführt, müssen die im Planfeststellungsverfahren eingegangenen Einwände vom Baureferat unter Mitwirkung anderer Dienststellen, Planer und Gutachter gelistet, thematisch geordnet, geprüft und bearbeitet werden. Das Ergebnis wird der Regierung von Oberbayern in Form einer Stellungnahme zugeleitet.
Wie bereits die Planfeststellungsbehörde in ihrer Medieninformation vom 22.12.2009 erläutert hat, kann derzeit dem Wunsch nach Aussagen zu den Einwänden vorab nicht nachgekommen werden. Jede Aussage zum jetzigen Zeitpunkt käme einer unzulässigen Vorfestlegung gleich. Entscheidend für den Ausgang eines Planfeststellungsverfahrens ist das Gesamtbild mit der Abwägung aller Argumente – pro und contra –, die erst nach Abschluss des Erörterungstermins von der Planfeststellungsbehörde vorgenommen wird.

Frage 2:
Werden die in der Stellungnahme empfohlenen alternativen Lärmschutzmaßnahmen geprüft?

Antwort:
Selbstverständlich werden grundsätzlich alle vorgebrachten Empfehlungen geprüft, da nur auf diese Weise eine qualifizierte Stellungnahme durch das Baureferat an die Planfeststellungsbehörde erfolgen kann.

Frage 3:
Wie schätzt die Verwaltung die einzelnen Anmerkungen und Empfehlungen des LfU ein, insbesondere die Forderung nach Erhöhung der Lärmschutzwände und die Berücksichtigung des Schadstoffeintrags von NO_2 durch die A 95?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 4:
Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Stellungnahme des LfU für die weitere Planung und Bau der verlängerten Stäblistraße?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 5:
Welche Kosten sind damit verbunden?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Einkaufen bis zur Geisterstunde in den Einkaufszentren?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke) vom 11.2.2010

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Mit Schreiben vom 11.02.2010 richteten Sie die im Betreff genannte Anfrage an den Herrn Oberbürgermeister und führten hierzu als Begründung unter anderem Folgendes aus:

„Vom 5. bis zum 15. Mai 2010 feiert 1860 München sein 150- jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass sollen die Läden und Geschäfte in den Riem Arcaden am 15. Mai bis Mitternacht geöffnet bleiben. Bereits am 3. Juli 2009 durfte das MIRA Einkaufszentrum wegen der Einweihung eines Vorplatzes bis 22 Uhr geöffnet haben, obwohl nach dem derzeit gültigen Ladenschlussgesetz Sonderöffnungen nur vorgesehen sind, wenn die Ausnahmen im öffentlichen Interesse dringend nötig werden. Obwohl bei der Einweihung eines Vorplatzes eines Einkaufszentrums sicherlich kein dringender Bedarf der Sonderöffnung bis 22 Uhr gegeben war, hat die Landeshauptstadt München nichts dagegen unternommen.
Auch im Falle der geplanten Sonderöffnung in den Riem Arcaden habe ich die begründete Befürchtung, dass die Landeshauptstadt München wieder nichts dagegen unternimmt. Somit kommt es zu immer weiteren Ausdehnungen der Öffnungszeiten und das nicht nur im Zentrum, wie es bei den illegalen Shoppingnächten (s. meine Anfrage vom 06.11.2009) der Fall ist, sondern auch in den Einkaufszentren."

Herr Oberbürgermeister Ude hat das Kreisverwaltungsreferat mit der Beantwortung Ihrer Anfrage beauftragt. In Abstimmung mit dem Herrn Oberbürgermeister wird dazu wie folgt Stellung genommen:

Das Riem Arcaden Centermanagement hat für Samstag, den 15.05.2010 Ladenöffnungszeiten bis 22.00 Uhr beantragt. Anlass ist die Jubiläumsfeier 150 Jahre TSV 1860 München.

Wie Sie wissen, entscheidet über diesen Ausnahmeantrag nicht das Kreisverwaltungsreferat, sondern das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung. Die oberste Landesbehörde kann gem. § 23 Ladenschlussgesetz (LadSchlG) Ausnahmen zulassen, wenn dies im öffentlichen Interesse dringend nötig ist.

Anträge dieser Art werden in der Regel mit dem Besucheraufkommen der an diesem Tag stattfindenden Veranstaltung begründet. Allerdings kann auf dem Willy-Brandt-Platz am 15. Mai 2010 wegen dem gleichzeitig stattfindenden ÖKT die geplante Veranstaltung 150 Jahre 1860 München nicht genehmigt werden. Somit müssen Versorgungsbedürfnisse der Verbraucher im öffentlichen Interesse auch nicht berücksichtigt werden.

Die Entscheidung, einem Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach § 23 Abs. 1 Satz 1 LadSchlG stattzugeben, trifft allein das Arbeits- und Sozialministerium. Eine Einflussnahme oder gar ein Widerspruchsrecht der Stadt ist rechtlich nicht vorgesehen.

Aus welchen Gründen das Ministerium gerade für die Einweihung des damals neu gestalteten Nordheide-Platzes mit Kulturfestival ein öffentliches Interesse bejahte, ist der Landeshauptstadt München nicht bekannt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 21. April 2010

Großmarkthallenplanung stockt
Anfrage Stadträte Hans Podiuk, Georg Schlagbauer, Otto Seidl und Johann Stadler (CSU)

Videoüberwachung am Orleansplatz beibehalten
Antrag Stadträte Robert Brannekämper, Hans Podiuk, Richard Quaas und Mario Schmidbauer (CSU)

Kostensenkung und Schadstoffreduzierung durch den Einsatz von Telematik
Antrag Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Hans Podiuk Georg Schlagbauer Otto Seidl Johann Stadler

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANFRAGE
21.04.10

Großmarkthallenplanung stockt

Bereits seit Jahren ist bekannt, dass große Teile der Großmarkthalle extrem baufällig und marode sind und eine umgehende Generalsanierung bzw. ein Neubau unumgänglich ist. Deshalb wurde ein Gutachten zur Entscheidungsfindung in Auftrag gegeben.
Mit Schreiben vom 02.02.10 wurde der CSU-Stadtratsfraktion die finale Konzeptstudie zur Zukunftssicherung der Markthallen München (Businessplan) der Firma Deloitte & Touche GmbH zugeleitet.

Nachdem die Beratung über die Konzeptstudie und die Beschlussfassung über das weitere Vorgehen im Kommunalausschuss bereits am 11.03.10 vertagt wurde, wurde dieser Punkt jetzt auch von der Tagesordnung des Kommunalausschusses am 22.04.10 abgesetzt.

Da alle Vorarbeiten erledigt sind und bereits größere Summen in externe Studien investiert wurden, ist nicht nachvollziehbar, warum die Angelegenheit weiter verzögert und der Stadtrat damit nicht befasst wird.

Wir fragen deshalb:

1. Warum wird die Beschlussfassung über die Konzeptstudie zur Zukunftssicherung der Markthallen München verschleppt und der Stadtrat damit nicht befasst?

2. Welche Konsequenzen ergeben sich für die Markthallen München und die Händler, wenn die Entscheidung über das weitere Vorgehen immer weiter verzögert wird?

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

gez.
Georg Schlagbauer, Stadtrat

gez.
Otto Seidl, Stadtrat

gez.
Johann Stadler, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Robert Brannekämper Hans Podiuk Richard Quaas Mario Schmidbauer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
21.04.10

Antrag zur dringlichen Behandlung
für den Kreisverwaltungsausschuss am 27.04.2010

Videoüberwachung am Orleansplatz beibehalten

Die Landeshauptstadt München stellt sicher, dass die Videoüberwachung am Orleansplatz beibehalten wird.

Begründung:

Die Videoüberwachung am Orleansplatz hatte einen drastischen Rückgang der Straftaten vor Ort zur Folge. Es ist nicht nachvollziehbar, warum dieser Erfolg im Kampf gegen Kriminalität und illegalen Drogenkonsum jetzt durch den Abbau leichtfertig aufs Spiel gestellt wird. Die Landeshauptstadt München hat die Aufgabe ihre Bürgerinnen und Bürger, aber auch die vielen Besucherinnen und Besucher vor solchen Gefahren, gerade auf öffentlichen Plätzen, zu schützen. Die Kameras müssen im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung am Orleansplatz bleiben.

gez.
Robert Brannekämper,
Stadtrat

gez.
Hans Podiuk,
Stadtrat

gez.
Mario Schmidbauer,
Stadtrat

gez.
Richard Quaas,
Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

21. April 2010

Antrag
Kostensenkung und Schadstoffreduzierung durch den Einsatz von Telematik

Die Verwaltung gibt dem Stadtrat einen Überblick über die Möglichkeiten und soweit vorhanden Erfahrungen des Einsatzes von Telematik bei Fahrzeugen und Maschinen im Bereich der Verwaltung, der Eigenbetriebe und der Beteiligungsgesellschaften. Hierbei soll insbesondere auf Schadstoffreduzierung sowie Kosten- und Effizienzvorteile eingegangen werden.

Begründung:
In der Stadtverwaltung werden mehr als 2.000 Fahrzeuge eingesetzt. Hinzu kommen nochmals mehr als 2.000 Fahrzeuge bei den Beteiligungsgesellschaften.
In der Privatwirtschaft, aber auch zunehmend in der öffentlichen Verwaltung (beispielsweise Polizei in Brandenburg) werden beim Einsatz von Fahrzeugen und Maschinen Systeme der Telematik eingesetzt. Über die Portalfunktion von Telematik-Systemen ist es komfortabel möglich, detaillierte Informationen sowie Auswertungen der Fahrweise und des Kraftstoffverbrauchs von Fahrzeugflotten zu erhalten. Vorteile aus dem aktiven Management der Fahrzeugdaten ergeben sich hinsichtlich Kosten, Effizienz, Sicherheit, Kontrolle, Optimierung sowie Kommunikation. Zur Effizienz gehören dabei nicht nur Zeit und Kosten, sondern auch eine Reduzierung des CO^2- Ausstoßes. Ansatzpunkte für Telematik-Systeme ergeben sich in der Verwaltung vielfältig: beispielsweise im Bereich Abfallbeseitigung und Straßenreinigung.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender